

MEDIENSPIEGEL

18.05.2018

Avenue ID: 260
Artikel: 4
Folgeseiten: 2

	18.05.2018	Auto / ACS Clubmagazin MEHR DIESELPOWER	01
	18.05.2018	Auto / ACS Clubmagazin BESTER FREUND DER FAMILIE	03
	16.05.2018	carwing.ch / carwing.ch Jubiläum: Vor 50 Jahren rollte der erste Opel GT vom Band	04
	17.05.2018	Handelszeitung Andreas Altmiks	06



OPEL GRANDLAND X ULTIMATE **MEHR DIESELPPOWER**

Opel rollt seinen Kompakt-SUV Grandland X mit besserer Motorleistung und neuer Premium-Ausstattung an den Verkaufsstart.

Kein halbes Jahr ist es her, dass Opel den Grandland X im immer noch boomenden SUV-Fahrzeugsegment auf die Strasse brachte. Seit dem Verkaufsstart gibt es den Fünfplätzer im Offroad-Look in der Schweiz mit Motorisierungen bis maximal 130 PS zum Basispreis ab 26 800 CHF zu kaufen. Obwohl die weltweite Nachfrage mit rund 70 000 Bestellungen laut Opel bis heute gross ist, ist der mittlerweile zum französischen PSA-Konzern gehörende Autohersteller aus Rüsselsheim nicht ganz zufrieden. Grund dafür: Zahlreiche Rückmeldungen aus dem Markt fordern für den Grandland X mehr Kraft und eine hochwertigere Ausstattung. Diesem Kundenwunsch kommt Opel mit dem Grandland X in der Ultimate-Version ab sofort nach.



1

DIESEL ERFÜLLT BEREITS EURO-6D-NORM

Im 4,50 Meter langen SUV-Flaggschiff von Opel arbeitet neu ein 177 PS starker Zweiliter-Turbodieselmotor, der zusammen mit einem Achtgang-Automatikgetriebe für den tadellosen Vortrieb bis zur Spitzengeschwindigkeit von 214 km/h sorgt. Die Antriebseinheit wird mit den knapp 1,5 Tonnen Fahrzeuggewicht in allen Fahrsituationen spielend fertig und bleibt mit einem kombinierten Verbrauch



2

- 1 Der Grandland X Ultimate bietet souveräne Fahrleistungen bei niedrigem Verbrauch.
- 2 Die Ausstattung wurde in der Ultimate-Version noch einmal aufgewertet.



von 4,9 Litern auf 100 Kilometern (NEFZ) mässig durstig. Dank Partikelfilter und Harnstoffeinspritzung erfüllt der Grandland X Ultimate zudem die ab 2020 gültige, strenge Euro-Abgasnorm 6d TEMP und ist damit auch zukünftig Innenstadtauglich.

Leider ist ein vollwertiger Allradantrieb noch nicht verfügbar. Ab 2019 soll ein Plug-in-Hybridsystem aber beide

Achsen antreiben können. Schon heute an Bord sind in der 39200 CHF teuren Ultimate-Version des Grandland X aber eine ganze Reihe von Sonderausstattungen: Fahrassistenzsysteme wie ein kamera-basierter Frontkollisionwarner mit automatischer Gefahrenbremsung gehören ebenso dazu wie die Müdigkeits- und Verkehrsschilderkennung. Und dank langem Radstand profitieren die erhöht sitzenden Passagiere auf allen Sitzen von grosszügigen Platzverhältnissen – ganz den Premiumanspruch des neuen Opel Grandland X Ultimate entsprechend.

Text Thomas Borowski / **Bilder** Werk



BESTER FREUND DER FAMILIE

Im Herbst rollt er auf die Strasse, bestellt werden kann er im Sommer: Der neue Opel Combo Life besitzt viele Talente. Die 5. Generation dieses Erfolgsmodells basiert auf einer komplett neuen Architektur. Der Combo Life bietet ein Ladevolumen von 597 bis 2693 Liter. Optional ist der im spanischen Vigo produzierte Familien-Van sogar als Siebensitzer erhältlich. Dazu gibt es moderne Dieselmotoren mit einem Leistungsspektrum von 75 bis 130 PS. Die Preise werden beim Bestellstart publiziert.

Text Markus Rutishauser / **Bild** Werk

Oldtimer

Jubiläum: Vor 50 Jahren rollte der erste Opel GT vom Band



Opel GT

Die Karriere des Opel GT beginnt nicht vor 50, sondern vor 53 Jahren: Auf der IAA in Frankfurt präsentiert Opel 1965 einen zweisitzigen Sportwagen, der mit einem flachen Bug, Klappscheinwerfern, bauchigen Kotflügeln und scharfer Abrisskante am Heck auf sich aufmerksam machte. Entworfen haben das Fahrzeug die Designer um Erhard Schnell im nigelneuen Rüsselsheimer «Styling-Studio» – dem ersten Designcenter eines Automobilherstellers in Europa.

Erhard Schnell erinnert sich, wie geheim die Entwicklung des Experimental GT war: «Am Anfang war sie ein Alleingang von uns im Styling. Mein Chef hatte den Vorstand nicht eingeweiht.» Als die Studie dann fast fertig war und auf der IAA gezeigt werden konnte, kam er aber nicht drum herum, seine Vorgesetzten zu informieren. «Wir hatten wirklich grosse Bedenken, als der Experimental GT zum ersten Mal intern vorgeführt wurde. Uns ist dann ein riesiger Stein vom Herzen gefallen, als die hohen Herren spontan applaudiert haben.» Und so kommt es, dass sechs Jahre nach den ersten Designskizzen und drei Jahre nach der Initialzündung auf der IAA der GT-Prototyp in Rekordzeit zum Serienauto reift.

1968 rollt der erste Opel GT vom Band. Das Sportcoupé ist das Ergebnis einer deutsch-französischen Zusammenarbeit und somit ein echter Europäer: Die französischen Carrossiers «Chausson und Brissoneau & Lotz», bei Opel aufgrund vorangegangener Projekte wohlbekannt, übernehmen die Press- und Schweissarbeiten der Blechteile sowie Lackierung und Innenausstattung, in Deutschland findet die Montage von Fahrwerk und Motor statt. Zwei Motoren stehen zur Wahl: Ein aus der Kadett-Familie bekannter 1,1-Liter-Vierzylinder mit 60 PS und ein 90 PS starker 1,9-Liter aus dem Opel Rekord. Besonders gefragt ist der GT 1900: Bei 185 km/h Spitze und einer



Beschleunigung von null auf 100 km/h in 11,5 Sekunden schlagen die Herzen sportlicher Autofahrer höher. Serienmässig gelangt die Motorkraft über ein manuelles Viergang-Getriebe zur Hinterachse. Die optionale Dreigang-Automatik wird von den europäischen Kunden äusserst selten gefordert, dafür erfreut sie sich in Übersee umso grösserer Beliebtheit.

Die Carrosserie des Serienfahrzeugs unterscheidet sich erheblich vom Ur-GT – zu seinem Vorteil: Die GT-Hülle wirkt durchtrainierter. Die Frontpartie fällt voluminöser aus, der vordere Überhang ist kürzer. Muskulöse Ausbuchtungen für den Ansaugtrakt – die Nüstern – ermöglichen eine flachere Motorhaube, die eckigen Klappscheinwerfer des Experimental-GT sind runden Schlaflaugen gewichen, die dem Sportcoupé ein unverwechselbares Gesicht geben. Ebenso wie beim Aussendesign verströmt der Sportler im Innenraum mit Schalensitzen, Dreispeichen-Lenkrad und Rundinstrumenten ein spezielles Flair. Bei aller Begeisterung, die die Opel-Konstrukteure mit dem GT auslösen, achten sie jedoch auch penibel auf den Insassenschutz: Mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten, eingebautem Überroll- und Seitenaufprallschutz, einem stabilen Fahrgastraum, abgewinkelter Sicherheitslenksäule und vielen weiteren Vorkehrungen setzt der Opel GT Massstäbe für seine Zeit.

Der Opel GT ist dazumal wie gemacht für den Motorsport. So fahren beispielsweise Conrero-GTs Anfang der Siebziger Jahre bei Langstreckenrennen genauso wie bei den Opel-Markenrennen auf dem Nürburgring Erfolge ein. Dazu kommen weitere technische Highlights: 1971 macht Georg von Opel, Enkel des Firmengründers, den GT zum Stromer. Die mit Elektromotor angetriebene Version erzielt knapp 189 km/h Spitze und mehrere Weltrekorde. Im Juni 1972 stellt ein modifizierter Opel GT mit Dieselmotor – auch Nagelfeile genannt – auf der Hochgeschwindigkeitskreisbahn in Dudenhofen bei Versuchsfahrten zwei Welt- und 18 internationale Rekorde auf. Die gestoppte Höchstgeschwindigkeit über die Distanz von 1000 Metern bei fliegendem Start liegt bei 197 km/h – für Dieselfahrzeuge damals eine Sensation. 1969 scheint sich für die Freiluft-Fans unter den Autofahrern ein weiterer Traum zu erfüllen: Opel stellt den Aero GT mit elektrisch versenkbarer Heckscheibe und abnehmbarem Dach vor. Doch zum Leidwesen der Cabrio-Liebhaber bleibt der offene GT eine Studie. Trotzdem: Seine starke Leistung, das unvergleichliche Design und der attraktive Einstiegspreis von nur 10 767 Mark machen den Sportwagen zum Renner in der Käufergunst. In nur gut fünf Produktionsjahren bis 1973 erreicht er eine Gesamtauflage von 103 463 Einheiten.



Automobil



Seit dem 1. Mai 2018 ist **Andreas Altmiks** (Bild) als Managing Director für die Schweizer Importorganisation Opel Suisse verantwortlich. Der ausgewiesene Ex-

perte der internationalen Autobranche ist seit 2010 für Opel Suisse in verschiedenen Führungspositionen tätig. Altmiks verfügt über umfassende Erfahrungen in den Bereichen Sales, Fleet und Aftersales und war seit 2014 Director Aftersales bei Opel Suisse. Bevor der 52-jährige Deutsche zu Opel stiess, war er für verschiedene Autohersteller tätig und verantwortete unter anderem Corporate Sales und Fleet Key-Account-Abteilungen und war als Ausbilder für diverse Trainingsprogramme zuständig.